

# Der Vollzugsdienst

6/2017 – 64. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

**„Im Dienst der Menschen“  
war das zentrale Thema beim  
dbb Gewerkschaftstag**

Ulrich Silberbach zum neuen dbb  
Bundesvorsitzenden gewählt

Seite 1

**Dienstpostenbewertung  
ist immer noch  
nicht fertiggestellt**

Aktuelles aus dem Justizvollzug  
in Mecklenburg-Vorpommern

Seite 40

**Schwarz-gelbe  
Landesregierung greift  
BSBD-Forderungen auf**

Erhebliche Personalerhöhung  
für den NRW-Strafvollzug

Seite 50

Foto: © AdobeStock

WIR WÜNSCHEN ALLEN  
KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN  
UND IHREN LIEBEN  
EIN BESINNLICHES WEIHNACHTSFEST,  
RUHIGE TAGE ZUM AUSSPANNEN,  
ZUM KRAFT SAMMELN  
UND VIELE GLÜCKLICHE MOMENTE  
IM JAHR 2018.

IHRE BUNDESLEITUNG



## INHALT

### BUNDESHAUPTVORSTAND

- 2 „Im Dienst der Menschen“ war das zentrale Thema beim dbb Bundesgewerkschaftstag
- 3 Herzlichen Glückwunsch zu den erfolgreichen Wahlen!
- 4 1. Bundeskongress Strafvollzug und Justizverwaltung
- 5 Herbsttagung des Seniorenausschusses
- 5 Vorsorgende Verfügungen sind zwingend erforderlich
- 6 Selbstverteidigung und Eigensicherung: Bundestagung der Ausbilder in Straubing

### LANDESVERBÄNDE

- 8 Baden-Württemberg
- 22 Bayern
- 24 Berlin
- 28 Brandenburg
- 31 Bremen
- 32 Hamburg
- 36 Hessen
- 40 Mecklenburg-Vorpommern
- 46 Niedersachsen
- 50 Nordrhein-Westfalen
- 64 Rheinland-Pfalz
- 69 Saarland
- 70 Sachsen
- 75 Sachsen-Anhalt
- 77 Schleswig-Holstein
- 78 Thüringen

### FACHTEIL

- 82 Nichtraucherschutz auch im Strafvollzug
- 82 Begründetheit der Anordnung einer amtsärztlichen Untersuchung



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion  
 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

<b>Bundesvorsitzender</b>	René Müller	rene.mueller@bsbd.de <b>www.bsbd.de</b>
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd.de
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	Axel Lehrer	axel.lehrer@bsbd.de
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd.de
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	René Selle	rene.selle@bsbd.de
<b>Stellv. Bundesvorsitzende Schriftleitung</b>	Anja Müller	<b>vollzugsdienst@bsbd.de</b>
<b>Geschäftsstelle:</b>	<b>Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands</b> Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	
<b>Landesverbände</b>	<b>Vorsitzende</b>	
<b>Baden-Württemberg</b>	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bw.de
<b>Bayern</b>	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
<b>Berlin</b>	Thomas Goiny	thomas.goiny@berlin.de www.bsbd-berlin.de
<b>Brandenburg</b>	Rainer Krone	bsbdbrb@t-online.de www.bsbd-brb.de
<b>Bremen</b>	Werner Fincke	werner.fincke@JVA.BREMEN.de
<b>Hamburg</b>	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
<b>Hessen</b>	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	Hans-Jürgen Papenfuß	hans_j_papenfuss@me.com www.bsbd-mv.de
<b>Niedersachsen</b>	Uwe Oelkers	uwe.oelkers@vnsb.de www.vnsb.de
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Peter Brock	bsbd-p.brock@t-online.de www.bsbd-nrw.de
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
<b>Saarland</b>	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
<b>Sachsen</b>	Renè Selle	rene.selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
<b>Sachsen-Anhalt</b>	Mario Pinkert	mario.pinkert@bsbd-Isa.de www.bsbd-Isa.de
<b>Schleswig-Holstein</b>	Michael Hinrichsen	hinrichsen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
<b>Thüringen</b>	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

**ERSCHEINUNGSTERMIN**

der Ausgabe 1/2018:



**13. Februar 2018**



## Ein Leuchtturm:

der 18. Delegiertentag des BSBD-Landesverbandes Baden-Württemberg  
am 20. Oktober 2017 in Freiburg im Breisgau

# GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN UND FORTSCHRITT SICHERN!

**E**s scheint, als habe der 18. Delegiertentag des BSBD-Landesverbandes Baden-Württemberg in Freiburg eine historische Dimension. Viele Delegierte dürften empfunden haben, dass sie eine großartige, ja einmalige Veranstaltung erleben durften – mit belastbaren Inhalten und nachhaltigen Zukunftsperspektiven. Das war nicht immer so – und wenn der Landesvorsitzende Alexander Schmid in seiner Festrede auf die Anfänge des BSBD in Freiburg im Jahre 1955 zurückblickte, sei auch dem Chronisten eine „historische Reminiszenz“ erlaubt.

Wohl nur altgediente und aufmerksame Beobachter wissen noch, dass es bisher nur in den 1970er und 80er Jahren – im Vorfeld und nach Inkrafttreten des Strafvollzugsgesetzes am 1. Januar 1977 (StVollzG) – eine vergleichbare Stimmung gab. Das Gesetz mit vielen Neuerungen für die damaligen Landesgefängnisse, die dann Vollzugsanstalten hießen, brachte einen bis dahin unbekannt warmen Finanzregen zum Personalausbau und für Sachmittel. Die auch schon seinerzeit geäußerten Einwände von manchen Finanzexperten führten in der Folgezeit zu Phasen der Konsolidierung, des Rückbaus und von Sparmaßnahmen. Im gleichen Zeitraum wurden vermehrt Zuständigkeiten auf die Vollzugsanstalten und spezialisierte Aufgabenerweiterungen auf das Vollzugspersonal verlagert, ohne dass hierfür Ausgleich geschaffen wurden. Diese Entwicklung war sozusagen antizyklisch und resultierte schließlich konkret-praktisch in der allseits bekannten Einzelbesetzung von Abteilungen oder Stockwerken. Hinzu kommt noch eine andere gegenläufige Entwicklung: die einst gutwilligen und über das neue Gesetz erfreuten Gefan-

genen wurden immer weniger und sie wurden mehr und mehr abgelöst von solchen Insassen, die ein psychisch auffälliges, gefährdendes und übergriffiges Verhalten an den Tag legen. Es entstand fast der Eindruck, als sei das ursprüngliche StVollzG für eine andere Art von Gefangenen gemacht worden.

Und dies ist der Ist-Zustand heute: die Behandlungsansätze schwinden, sie sind nur schwer zu greifen und zu vermitteln, die Kommunikation wird zunehmend schwieriger, die allgemeine und vor allem eigene Sicherung der Bediensteten muss zu gewährleisten sein, ohne jedoch die Behandlung der Gefangenen für ein Leben ohne Straftaten nach dem Vollzug zu vergessen.

Dafür braucht es vor allem eine ausreichende personelle Ausstattung auf allen Vollzugsebenen – und hier hat es in den vergangenen zwei Jahren einen heftigen Ruck gegeben – und der **BSBD** hat mit seinem Vorsitzenden kräftig mitgeruckt. Zwar hatten wir regelmäßig auch schon viel früher auf die brennenden Probleme im Vollzug nachdrücklich aufmerksam gemacht, dennoch hat sich zumindest bis Mitte 2014 unseres Erachtens kaum etwas bewegt.

Allzu gut bekannt sind die mehrfachen schmerzlichen Sparmaßnahmen der Landesregierung und der Finanzverwaltungen – einschließlich der noch ausgedehnteren Sparvorschläge des Landesrechnungshofs für den Justizvollzug.

Dann kam der geradezu wundersame Durchbruch: Anstoß gab Mitte 2015 die „Expertenkommission zum Umgang mit psychisch auffälligen Gefangenen“ mit ihren Empfehlungen zu einem weitreichenden Personalausbau auf allen Vollzugsebenen. Fortgesetzt wurde dieser gute Entwicklungsansatz durch den Justizminister der neuen Landesregierung und durch die Arbeitsgruppe „Moderner Justizvollzug“ der beiden Regierungsfractionen im letzten Jahr. Und der **BSBD** durfte und konnte sich mit seinem Landesvorsitzenden und Vorstand an all diesen Entwicklungen eingehend beteiligen. Die sachkundigen Analysen des **BSBD** wurden als sehr informativ und realistisch anerkannt, seine Wünsche und Forderungen nicht als überzogen eingestuft. Die Kommunikation im politischen Raum und im Verwaltungsbereich wurde gesucht und gepflegt, die Medienpräsenz des Justiz-



Blick in das Plenum der Arbeitssitzung. Vorne in der Mitte: Ehrenvorsitzender Ernst Steinbach, rechts daneben: Geschäftsführerin Barbara Reber und Martina Schmid von der Mitgliederverwaltung.

Fotos (9): BSBD-LV-BW

vollzugs – und des **BSBD** – überstieg alles bisher Erreichte.

So ist jetzt doch kein Wunder, dass folgende Personalentscheidungen für den Justizvollzug in die Haushaltspläne 2017 und 2018/19 unverbrüchlich aufgenommen wurden:

- für 2017: 67 Neustellen (Reststellen aus den Empfehlungen der Expertenkommission),
- für 2018/2019: 151 Neustellen,
- weitere Stellenzuwächse sind für die nachfolgenden Haushalte vorgesehen.

Diese nun Wirklichkeit gewordenen und früher kaum vorstellbaren Zukunftspläne haben nun eine breites belastbares und nachhaltiges Fundament. Keine Rednerin und kein Redner aus der hohen maßgebenden

**Politik und Verwaltung, die vor den Delegierten ihre Grußworte und Festansprachen in der nachmittäglichen Festveranstaltung gehalten haben, haben diese Maßnahmen in Zweifel gezogen oder etwa die Wünsche und Forderungen des BSBD zurückgewiesen.**

Und zeitgleich hat Justizminister Guido Wolf, der gerade die festliche Übernahme der neuen Hafthäuser für 559 Gefangene in der JVA Stuttgart abgeschlossen hatte und über die Erkenntnisse aus dem BSBD-Delegiertentag in Freiburg informiert worden war, in der SWR-Sendung Landeschau AKTUELL vom 20.10.2017 gesagt: „Auch im Doppelhaushalt 2018/19 sind über 150 Stellen (für den Justizvollzug) vorgesehen.“

herzlich willkommen. In seiner kurzen prägnanten Ansprache thematisierte er ohne Beschönigungen die mannigfaltigen aktuellen Probleme, die den Justizvollzug im Lande und ebenso die JVA Freiburg stark belasten und nach Auswegen suchen lassen. Hierzu würden auch die drängenden Überbelegungen wie die Zunahme an ausländischen Gefangenen und die ansteigende Gewaltbereitschaft von Insassen gehören. Aufgrund dieser Umstände sei man viel auf gegenseitige Beratungen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie auf Gespräche mit den Gefangenen angewiesen. Anstaltsleiter Völkel hob hervor, dass er bei der Bewältigung all dieser Probleme der Zusammenarbeit mit der Personalvertretung einen hohen Stellenwert zuzesse. Nur in der Gemeinsamkeit liege auch die Chance, zu wirksamen und dauerhaften Problemlösungen zu gelangen. Der BSBD kann hierzu auch seine Unterstützung und Mitwirkung anbieten. In diesem Sinne wünschte Herr Völkel dem Delegiertentag einen erfolgreichen Verlauf.

## Arbeitssitzung am Freitagmorgen (20.10.2017)

### Eröffnung und Begrüßung

Der Landesvorsitzende Alexander Schmid (s. Foto) eröffnete die Arbeitssitzung des Delegiertentages kurz vor 9:40 Uhr mit der Begrüßung der



Delegierten und der Gastdelegierten. Mit besonderer Freude konnte er den Ehrenvorsitzenden Ernst Steinbach sowie die Ehrenmitglieder Erich Haag, Wolfgang Kneip und Wolfram Müller willkommen heißen.

Er erinnerte daran, dass unser Landesverband des BSBD im Jahre 1955 in der Freiburger Gaststätte „Zur alten Burse“ gegründet wurde und hier in Freiburg auch der erste Delegiertentag des Landesverbandes Baden-Württemberg im Jahre 1956 stattfand.

Zum weiteren Ablauf gab Kollege Schmid bekannt, dass die heutige Arbeitssitzung pünktlich um 12:30 Uhr schließen werde, damit der Sitzungssaal für die um 14:30 Uhr beginnende öffentliche Festveranstaltung hergerichtet werden könne. Er betonte, dass

der Delegiertentag im Bedarfsfalle am Samstag um 9:30 Uhr fortgesetzt werden könnte. Somit könnten die Anträge in aller Ruhe abgearbeitet werden. Ganz besonders dankte er dem Ortsverband Freiburg für die Bereitschaft, den Delegiertentag auszurichten und für die vielen vorbereitenden und gut gelungenen Arbeiten.

Im Anschluss hieran wurde mit einer Schweigeminute der im letzten Jahr verstorbenen BSBD-Mitglieder gedacht, unter denen sich leider auch das Ehrenmitglied Bernhard Fechtig vom Ortsverband Bruchsal befand. Diesem verehrten Kollegen im Rang eines „Aufsichtsdienstleiters a.D.“ war vergönnt, dass er ein gesegnetes Alter von immerhin fast 102 Jahren erreicht hatte.

### Grußwort des Leiters der Justizvollzugsanstalt Freiburg

Anschließend begrüßte der Anstaltsleiter der JVA Freiburg, Herr Michael Völkel (s. Foto), die Delegierten und hieß sie am Standort seiner Anstalt



### Genehmigungen und Wahl der Versammlungsleitung

Nach den Genehmigungen von Tagesordnung, der Niederschrift vom Delegiertentag 2012 in Schwäbisch Gmünd und der Geschäftsordnung (GO) wurde die Wahl der Versammlungsleitung gem. Nr. 1 GO vorgenommen, wonach ein Präsidium aus der Mitte des Delegiertentags zu wählen ist.

Auf Vorschlag des Landeshauptvorstands vom Vortag wurden per Akklamation einstimmig bei drei Enthaltungen gewählt:

- **Versammlungsleiter:**  
Wolfgang Reichert
  - **Stellvertreter:** Heinz Wintergerst
  - **Schriftführer:** Hans Guggenheim
- Das Präsidium übernahm nun die Versammlungsleitung und der Präsident Wolfgang Reichert ergriff das Wort. Er bedankte sich – auch im Namen der Beisitzer – für die Wahl.

### Wahl des Wahl- und Kontrollausschusses

Ebenso war die Wahl des Kontroll- und Wahlausschusses gem. Nr. 2 GO durchzuführen, der die Versammlungsleitung insbesondere bei den Wahlen durch Feststellung der stimmberechtigten Mitglieder und der Auszählung der Stimmen unterstützt. Auf Votum des Landesvorstands schlug der Versammlungsleiter folgende Kollegen vor:

- **Vorsitzender:** Thomas Müller,
- **Beisitzer:** Wolfram Müller,
- **Beisitzer:** Philipp Weimann.



V.l.: Wolfgang Reichert, Hans Guggenheim, Heinz Wintergerst.



V.l.: Philipp Weimann, Wolfram Müller, Thomas Müller, am Rednerpult: Landeskassier Frank Maertins.

Als Wahlhelfer stellten sich zur Verfügung: Kollege **Karl Adler** und Kollege **Werner Bürklin**.

Die Kollegen wurden per Akklamation einstimmig bei drei Enthaltungen gewählt und nahmen die Wahl an.

Die Bewältigung dieser zwei Tagesordnungspunkte zeigte wieder einmal die einzigartige Kollegialität und unbedingte Mitwirkungsbereitschaft in den Reihen des **BSBD-LV**. Es bereitete überhaupt keine Schwierigkeit, Kollegen für diese Ämter für die Dauer des Delegiertentags zu finden. Das macht Freude und lässt herzlichen Dank sagen!

### Feststellung der stimmberechtigten Delegierten

Die Anzahl der stimmberechtigten Delegierten wurde aus dem Teilnehmerverzeichnis mit Stand vom 11.08.2017 und durch deren Registrierung sowie Ausgabe der Stimmkarten und -zetteln vor Beginn der Arbeitssitzung festgestellt.

**Die Zahl der stimmberechtigten Delegierten belief sich auf 101.**

Die Mehrheiten für die absolute Mehrheit von 51 und die 2/3-Mehrheit von 68 wurden errechnet und verkündet.

### Entgegennahme des Geschäftsberichts

Der Landesvorsitzende **Schmid** gab nunmehr den Geschäftsbericht für die Tätigkeit des Vorstands seit dem letzten Delegiertentag ab.

Zum Inhalt wird auf den schriftlichen Tätigkeitsbericht verwiesen, der den Titel trägt: „Der Landesvorstand erstattet Bericht über die spannungs- und erfolgreiche Zeit zwischen den Delegiertentagen 2012 und 2017.“

**Alexander Schmid** dankte dem Medienreferenten **Wolfgang Klotz** für die Erstellung und Abfassung des um-

fang- und inhaltsreichen Berichts. Dem schloss sich die Versammlung mit lang anhaltendem Applaus an.

*(Der Geschäftsbericht wird vollständig in unsere **BSBD-Homepage** – [www.bsbd-bw.de](http://www.bsbd-bw.de) – eingestellt werden.)*

### Entgegennahme des Kassenberichts und Votum der Kassenprüfer

Der Kassen- und Vermögensbericht vom 01.01.2012 bis 31.12.2016 und die Mitgliederbewegungen in diesem Zeitraum sind sehr übersichtlich und transparent in der Tagungsmappe und auch im Geschäftsbericht niedergelegt. Der vorgelegte Bericht wurde von **Frank Maertins** ausführlich erläutert. Die Delegierten quittierten den Bericht mit großem Applaus.

Als einer der Kassenprüfer erstattete **Martin Nagel** mündlich Bericht dahingehend, dass die Landeskasse jährlich von ihm und Kollegen **Mathias Vogginger** geprüft wurde. Alle Belege waren stets vollständig vorhanden und es ergab sich nie ein Grund zu Beanstandungen.



Medienreferent Wolfgang Klotz.

Unter Applaus schlug er die Entlastung des Landeskassiers vor.

### Entlastung des Vorstands

Dieser Antrag wurde nach kurzem Plädoyer des Versammlungsleiters auf den umfassenderen Antrag auf Entlastung des gesamten Landesvorstands erweitert. **Von den Delegierten wurde daraufhin der Landesvorstand einstimmig – bei Enthaltungen der Vorstandsmitglieder – entlastet.**

### Anträge auf Satzungsänderung

Kollege **Alexander Schmid** erläuterte, dass die vorgesehene Satzungsüberarbeitung auf Empfehlung des Landeshauptvorstandes erfolgte. Hierzu habe man eine Satzungskommission, bestehend aus den Kollegen **Georg Konrath**, **Gerhard Maurer-Hellstern**, **Detlef Hamacher** und **Michael Schwarz** einberufen, die den vorgelegten Entwurf maßgeblich verfasst hätten. Zeitweise hätten auch die Kollegen **Wolfram Müller** und **Thomas Müller** an den Satzungsberatungen teilgenommen.

Es ging insbesondere um neue Bestimmungen (z. B. zum Datenschutz, zur Beitragsgestaltung) und auch um geänderte Begrifflichkeiten. Dieser Entwurf wurde mehrfach mit den Ortsverbänden abgestimmt und liege nun der Delegiertenversammlung zur Genehmigung vor. Der Landeshauptvorstand empfehle die Annahme des Antrags.

Kollege **Konrath** erklärte nochmals die Grundzüge der angestrebten Satzungsänderungen und, nachdem aus der Mitte der Versammlung keine Änderungsempfehlungen ausgesprochen wurden, stellte der Versammlungsleiter die Satzungsänderungen als Ganzes zur Abstimmung.

**Die so vorgeschlagenen Satzungsänderungen wurden einstimmig – bei keiner Enthaltung – angenommen.**

**Wahl des Landesvorstands**

Gem. neuer (und auch alter) Satzung (§18 Abs.2b) waren der Landesvorsitzende und seine vier Stellvertreter in geheimer und getrennter Abstimmung per Stimmzettel zu wählen. Die weiteren Vorstandsmitglieder konnten per Akklamation gewählt werden, sofern aus der Versammlung kein Antrag auf geheime Abstimmung gestellt wurde.

Die Wahlergebnisse sind folgender Übersicht zu entnehmen:

Name	Wahlamt und Funktion	Stimmber. Delegierte	Abgegebene Stimmen	Ja	Nein	Enth	Anteil in Prozent
<b>Alexander SCHMID</b>	<b>Landesvorsitzender</b>	<b>101</b>	<b>101</b>	101	0	0	<b>100</b>
<b>Michael SCHWARZ</b>	<b>Erster Stellvertreter</b>	<b>101</b>	<b>101</b>	101	0	0	<b>100</b>
<b>Peter ZIELINSKI</b>	<b>Stellvertreter LV</b>	<b>101</b>	<b>99</b>	96	0	3	<b>97</b>
<b>Alexander REES</b>	<b>Stellvertreter LV</b>	<b>101</b>	<b>99</b>	89	3	7	<b>90</b>
<b>Lars RINKLIN</b>	<b>Stellvertreter LV</b>	<b>101</b>	<b>100</b>	98	0	2	<b>98</b>
<b>Frank MAERTINS</b>	<b>Landeskassier</b>	<b>101</b>	<b>p.A.*</b>	-	-	-	einstimmig
<b>Andreas ROTHBÖCK</b>	<b>Stv. Landeskassier</b>	<b>101</b>	<b>p.A.</b>	-	-	-	einstimmig
<b>Gerhard MAURER-HELLSTERN</b>	<b>Justitiar</b>	<b>101</b>	<b>p.A.</b>	-	-	-	einstimmig
<b>Wolfgang KLOTZ</b>	<b>Medienreferent</b>	<b>101</b>	<b>p.A.</b>	-	-	-	einstimmig
<b>Boris REXTER</b>	<b>Schriftführer, Mitgliedervorteile</b>	<b>101</b>	<b>p.A.</b>	-	-	2	<b>98</b>

\* per Akklamation

Die Leitung der Geschäftsstelle und die Mitgliederverwaltung werden gem. § 14 Abs. 7 Satzung LVBW als Bestandteil der „Geschäftsverteilung und -erledigung durch den Vorstand“ behandelt; für diese Funktion werden **Kollegin Barbara REBER** als „Geschäftsführerin des Landesverbandes“ sowie **Walter und Martina SCHMID** für die „Mitgliederverwaltung“ weiterhin dankenswerterweise zur Verfügung stehen und bei der nächsten Vorstandssitzung am 8. Dezember 2017 bestellt werden.

**Wahl der Kassenprüfer:**

Die Kassenprüfer, die vom Vorstand vorgeschlagen worden waren, wurden von den Delegierten ohne Enthaltungen oder Gegenstimmen en bloc einstimmig in ihr Amt gewählt bzw. in ihrem Amt bestätigt.

**Kassenprüfer und Kassenprüferinnen sind:**

- 1. Kassenprüfer: Mathias Vogginger
- 2. Kassenprüferin: Sylvia Lange
- Ersatzprüferin: Maria Bohr

Die Wahlergebnisse für den Landesvorstand – und darüber hinaus – sprechen ihre eigene Sprache: sie sind einfach überwältigend. Sie lösten beim alten und neuen Vorsitzenden zunächst fast ungläubiges Staunen, dann aber schnell eine riesengroße Freude und viel Dankbarkeit aus. Dies galt genauso für seinen neuen Ersten Stellvertreter Michael Schwarz sowie für die wieder- und neugewählten stellvertretenden Vorsitzenden und die weiteren Funktionsträger – kurz: es breitete sich sehr wohltuend und anerkennend auf den gesamten Vorstand aus.

Die Ergebnisse für unsere beiden „Hauptvorsitzenden“ sind nicht nur eine grandiose Bestätigung ihrer bis-

her geleisteten Verbandsarbeit, sie sind auch ein Beweis für das hohe Vertrauen in ihre künftigen Einsätze auf allen möglichen Ebenen in Politik und Verwaltung.

Diese Resultate zeigen aber auch ein so großes Maß an Geschlossenheit und Solidarität der **BSBD**-Mitglieder im Lande, dass daraus für den Vorsitzenden und seinen gesamten Vorstand ein sehr kraftvolles Mandat für die Vertretung der Interessen aller Mitglieder des

**BSBD** und für die Bediensteten des Justizvollzuges erwächst.

Die Vorsitzenden und die Vorstandsmitglieder nahmen jeweils unter großem Applaus ihre Wahl an und dankten herzlichst für das entgegengebrachte Vertrauen. Und eins ist gewiss: jedes Vorstandsmitglied weiß, dass mit seinem jeweiligen Wahlergebnis ein sehr hoher Einsatz und – vielleicht nicht immer zu erfüllende – Erwartungen verknüpft sind.



Der am 20.10.2017 gewählte BSBD-Landesvorstand mit Geschäftsführung. Hintere Reihe, v.l.: Andreas Rothböck, Alexander Schmid, Barbara Reber, Frank Maertins, Lars Rinklin, vordere Reihe, v.l.: Boris Rexter, Alexander Rees, Wolfgang Klotz, Peter Zielinski, Michael Schwarz. (Wegen Erkrankung fehlt leider Justitiar Gerhard Maurer-Hellstern.)

**Beschlussfassung über die gestellten Anträge**

Der Versammlungsleiter wies zunächst auf die Erledigungsvermerke zu den Anträgen des letzten Delegiertentages 2012 hin, die als Skript in der Arbeitsmappe und im Geschäftsbericht enthalten sind.

**Die Anträge wurden im Einzelnen wie folgt behandelt:**

**1. Antragsteller Landesvorstand: Neugestaltung des Beitragsmodells und Beitragsanpassung**

Der stellvertretende **Landeskassier Andreas Rothböck** erläuterte das neue Beitragsmodell und die vorgesehenen Beitragsanpassungen. Die fehlende Berücksichtigung bei Beurlaubungen (z. B. Erziehungszeiten) wurde angesprochen. Die bisherige Regelung würde beibehalten (Reduzierung der Beiträge) und in Zukunft vorab besser kommuniziert. Auf die Härtefallregelung wurde gesondert hingewiesen. Entsprechende Schritte würden von Vorstand und Hauptvorstand – als zuständiges Gremium – eingeleitet und umgesetzt.  
**Ergebnis:** einstimmige Annahme – 0 Enth. – 0 Gegenst.



Die folgenden drei Anträge wurden den Delegierten von der Fachgruppenvertreterin des gehobenen Dienstes – **Kollegin Elfriede Ensle-Bohn** (s. Foto) – vorgestellt, begründet und erläutert:

**2. Fachgruppe gehobener Dienst: Personalentwicklung**

Transparenz bezüglich offener Stellen durch frühzeitige Bekanntgabe bzw. durch Ausschreibung der zu besetzenden Stellen.

**Ergebnis:** einstimmige Annahme – 0 Enth. – 0 Gegenst.

**3. Fachgruppe gehobener Dienst: Nachwuchsgewinnung**

Modifikation und Spezialisierung bezüglich der Rechtspflegerausbildung mit einer Abordnungsphase im Justizvollzug.

**Ergebnis:** einstimmige Annahme – 0 Enth. – 0 Gegenst.

**4. Fachgruppe gehobener Dienst: Personalentwicklung**

Verbesserte Durchlässigkeit für Verwendungsaufstiege in Spitzenämtern sowie Einrichtung von Aufstiegslehrgängen.

**Ergebnis:** einstimmige Annahme – 0 Enth. – 0 Gegenst.

**5. Dringlichkeitsantrag aus der Mitte der Delegierten gemäß Nr. 3 S.2 GO:**

Verbesserte Durchlässigkeit für Aufstiegsmöglichkeiten in allen Laufbahnen des Justizvollzugs – in Analogie zur Polizei.

**Ergebnis:** einstimmige Annahme – 0 Enth. – 0 Gegenst.

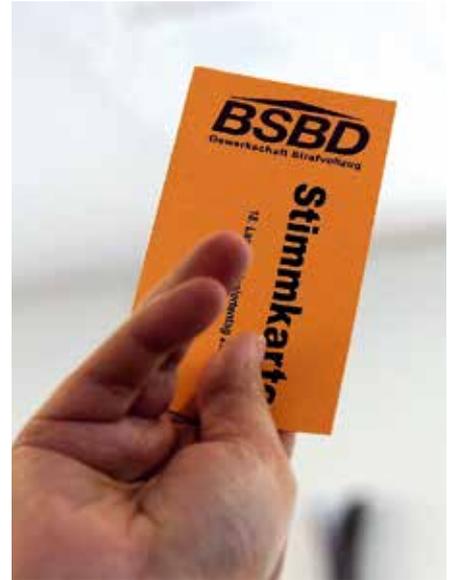
**Zeitpunkt und Ort des nächsten Landesdelegiertentags**

Aus Kostengründen wird der Vorstand beauftragt, einen zentral gelegenen Veranstaltungsort für den Landesdelegiertentag 2022 zu finden. Von daher kann eine genauere Terminierung derzeit noch nicht erfolgen.

Die Kombination dieses Vorschlags mit der Bereitschaft eines Ortsverbandes, die Ausrichtung des Delegiertentags 2022 übernehmen zu wollen, ist möglich.

**Verschiedenes**

Der alte und neue **BSBD-Landesvorsitzende Alexander Schmid** würdigte die



Fotos (9): BSBD-LV-BW

Arbeit und Verdienste folgender Kolleginnen und Kollegen:

- **Barbara Reber**, Leiterin der BSBD-Landesgeschäftsstelle,
- **Martina und Walter Schmid**, Mitgliederverwaltung des BSBD-Landesverbandes,
- **Georg Konrath und Wolfgang Neureuther**, ausgeschiedene stellvertretende Landesvorsitzende,
- **Martin Nagel**, ausgeschiedener Prüfer der Landeskasse.

Kollege **Schmid** dankte ihnen allen sehr für ihren Einsatz im **BSBD** mit jeweils einem kleinen Geschenk.

**Schlusswort des Landesvorsitzenden**

**Alexander Schmid** dankte allen Delegierten für ihr Kommen, für ihre kompetente und konzentrierte Mitwirkung in der Arbeitssitzung sowie den Ausrichtern vom Ortsverband Freiburg für den rundum hervorragend gelungenen Ablauf der Veranstaltung.

**Versammlungsleiter Wolfgang Reichert** schloss dann am 20.10.2017 um 12:50 Uhr die Arbeitssitzung des 18. Delegiertentages des **BSBD-Landesverbandes Baden-Württemberg**.

hagu/wok

**Top-Finanzierung für Beamte, Angestellte, Arbeiter im Öffentlichen Dienst sowie Akademiker** Seit 1997

**Unser Versprechen:** „Nur das Beste für Sie aus einer Auswahl von ausgesuchten Darlehensprogrammen“

Schnell und sicher für jeden Zweck: Anschaffungen, Ablösungen von anderen Krediten oder Ausgleich Kontoüberziehungen.  
Immobilien-Finanzierung mit Zinsfestschreibung bis zu 20 Jahren oder für die gesamte Laufzeit.

→ Unverbindliche Finanzierungsberatung für Sie. Rufen Sie uns jetzt gebührenfrei an oder besuchen Sie unsere Webseite.

**Top-Finanz.de** • Nulltarif-☎ 0800-33 10 332  
Andreas Wendholt • Unabhängige Kapitalvermittlung • Prälat-Höing-Str. 19 • 46325 Borken

**BSBD** Kompetenz & Augenmaß für den Strafvollzug  
Gewerkschaft Strafvollzug

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

[www.bsbd.de](http://www.bsbd.de)

Ein Leuchtfeuer:

# Öffentliche Festveranstaltung

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands  
– Landesverband Baden-Württemberg –

Öffentliche Festveranstaltung

18. LANDESDELEGIERTENTAG  
im Stadthotel in Freiburg  
am Freitag, 20. Oktober 2017, 14.30 Uhr

## PROGRAMM

Musikalischer Beitrag: **Bombast March** von O.R. Farrar

### Eröffnung und Begrüßung durch den Landesvorsitzenden

Musikalischer Beitrag: **Happy Music** von James Last

Grußworte:

Stadt Freiburg **Rechtsamtsleiter Matthias Müller**

Vertreter der Landtagsfraktionen, MdL

**Jürgen Filius**, GRÜNE

**Karl Zimmermann**, CDU

**Sabine Wölfle**, SPD

**Prof. Dr. Ulrich Goll**, FDP/DVP

**BSBD**-Bundesverband, Bundesvorsitzender **René Müller**  
Beamtenbund Baden-Württemberg,  
Landesvorsitzender **Volker Stich**

Musikalischer Beitrag: **The Pink Panther** von H. Mancini

## Festrede

Ministerium der Justiz und für Europa  
**Ministerialdirektor Elmar Steinbacher**

Musikalischer Beitrag: **That's a Plenty** von George Simon

**Schlusswort Erster Stellvertretender Landesvorsitzender**

Musikalische Gestaltung durch das Blechbläserquintett Brassgeige

Neben diesen hochrangigen Grußwort- und Festrednern konnte der **BSBD**-Landesvorsitzende als weitere Ehrengäste begrüßen:

- den Freiburger Polizeipräsidenten **Bernhard Rotzinger**,
- den Freiburger Ltd. Branddirektor **Ralf-Jörg Hohloch**,

- den Vorsitzenden des Hauptpersonalrates der Justiz **Manuel Hellstern**,
  - den Vorsitzenden **Matthias Grewe** des Landesverbands der Richter und Staatsanwälte in Baden-Württemberg
  - den Landesvorsitzenden **Waldemar Futter** des Seniorenverband öffentlicher Dienst Baden-Württemberg,
  - die beiden Ehrenvorsitzenden des **BSBD** in Baden-Württemberg **Franz Hellstern** und **Ernst Steinbach**.
- Leider absagen mussten Professor **Dr. Ulrich Goll** aus familiären Gründen und **Justizminister Guido Wolf**, dem zur gleichen Zeit in der JVA Stuttgart die neugebauten Hafthäuser von **Finanzstaatssekretärin Gisela Splett** feierlich übergeben wurden.

In der Festrede und in den Grußworten wurden mit hoher Sachkenntnis die Strukturen und die gegenwärtigen Praxisprobleme des Justizvollzugs – auch länderübergreifend – thematisiert. Die Redner gingen so auch auf die derzeit laufenden Initiativen und Arbeitsprogramme im baden-württembergischen Landtag und in der Justizverwaltung ein und sie zeigten die konkreten Maßnahmen auf, die zu Verbesserungen in den Strukturen und vor allem für das Personal bereits ergriffen worden sind und welche künftig noch durchzuführen wären. Auch der soziale Standort des Justizvollzugs in der bürgerlichen Gesellschaft sowie die Anerkennung seiner Bediensteten mit ihren belastenden Aufgaben wurden deutlich angesprochen. Ebenso wurde allgemein hingewiesen auf die Situation der Landesbeamten und auf die rechtliche Klärung von einigen Angelegenheiten im öffentlichen Dienst.

Bei den Darlegungen zum Justizvollzug war ein hohes Maß an Übereinstimmungen mit den Vorstellungen des **BSBD**-Landesverbandes zu erkennen, wenngleich in einzelnen Fragen auch durchaus Unterschiede erkennbar blieben.

Für den Landesvorsitzenden ist es deshalb wichtig, all diese guten Ansätze mit aufgreifen zu können, um – nach unserem Motto – gemeinsam die **Zukunft gestalten** zu können – und dies muss nachhaltig geschehen, um die erreichten **Fort-schritte sichern** zu können.

*Der **BSBD**-Landesvorstand wird für die nächste Ausgabe des **VOLLZUGSDIENST** (1/2018) die gehaltenen Reden nochmals aufgreifen und die Zukunftsperspektiven für das kommende Jahr und eventuell darüber hinaus versuchen aufzuzeigen. Herzu müssen aber erst noch die Aufzeichnungen der Festveranstaltung ausgewertet werden, wobei dann auch die festliche Eröffnungsrede des Vorsitzenden Alexander Schmid als Video-Beitrag auf unsere Homepage eingestellt werden soll. wok*



Voll besetzt: Der große Saal im Stadthotel Freiburg – mit prominenter ersten Reihe.

Fotos (8): BSBD-LV-BW/Anna Huber

## Bild-Impressionen von der öffentlichen Festveranstaltung



Die hochrangigen Gäste und Redner werden begrüßt.



SWR-Landesschau bei der Arbeit.



Da kommt Freude auf: das swingende Bläserquintett Brassgeige.



Ein besonderer Applaus für den Vorsitzenden.



Senioren unter sich und gut gelaunt: Seniorenvorsitzender Futter und die Ehrengastlichen Steinbach und Hellstern.



Graue Eminenzen beim Fachsimpeln: Vollzugsdienstleiter a.D. Erich Haag und Anstaltsleiter a.D. Thomas Rösch, ehemals JVA Freiburg.



Politische Prominenz und Vorsitzende: V.l.: Karl Zimmermann, MdL CDU – Sabine Wöfle, MdL SPD – BSBD-Ehrevorsitzender Ernst Steinbach – Jürgen Filius, MdL DIE GRÜNEN – Elmar Steinbacher, Ministerialdirektor JM – BSBD-Landesvorsitzender Alexander Schmid.

18. Delegiertentag des BSBD-LV in Freiburg und  
Neubau mit 559 Haftplätzen in der JVA Stuttgart-Stammheim

## TOP PRESSERESONANZ

### HÖRFUNK

Bereits am 19.10.2017 rückte am frühen Morgen noch vor der Landesvorstandssitzung ein Aufnahmeteam des SWR3 mit einer Moderatorin an, um den BSBD-Landesvorsitzenden Alexander Schmid und die weiteren Vorstände Michael Schwarz und Lars Rinklin zu interviewen.

Der für Hörfunkverhältnisse lange Beitrag ging am 20.10.2017 – am Delegiertentag des BSBD – zumindest stündlich über den Äther des SWR3, den meistgehörten Sender der Republik.

So konnten auch die prominenten Redner und Gäste der Festveranstaltung bei ihrer Autofahrt nach Freiburg regelmäßig die Stimmen des BSBD im Radio hören und sich entsprechend einstimmen. Dies tat offenbar besonders eifrig der CDU-Strafvollzugsbeauftragte Karl Zimmermann MdL – genannt Jimmy –, der bei seinem Grußwort launig bemerkte, dass bei jeder neuen Einspielung die Zahl der Stellenwünsche auf wundersame Weise zugenommen habe: von 151 über 220, dann auf 300 und schließlich sogar auf 500 – wir lassen's mal so stehen!

### ZEITUNGEN in Baden-Württemberg

Die großen und viele regionalen Zeitungen im Südwesten übernahmen in der Regel den Text, der von der Deutschen Presseagentur/Landesdienst Südwest (dpa/lsw) verbreitet worden ist, allerdings recht oft mit zusätzlichen eigenen Ergänzungen.

Eine zufällige Begebenheit war, dass zeitgleich zur Festveranstaltung des 18. Delegiertentags in Freiburg die neu errichteten Hafthäuser im rund 200 km entfernten Stuttgart vom Finanzstaatssekretärin Gisela Splett an Justizminister Guido Wolf und Anstaltsleiter Matthias Nagel feierlich übergeben worden sind – der Schwerpunkt der Berichterstattungen lag aber auf dem BSBD-Landesdelegiertentag.

Es ist indessen nicht möglich, alle Zeitungsartikel auch nur auszugsweise wiederzugeben, weshalb wir hier nur schlaglichtartig die Titel und kurze Texte anführen. Sie zeigen jedoch, wie hoch derzeit die öffentliche Aufmerksamkeit am Justizvollzug ist und wie sehr die Arbeit der Vollzugsbediensteten anerkannt wird.

SÜDWEST PRESSE vom 21.10.2017

#### Mehr Platz und Personal in Gefängnissen gefordert

STUTTGARTER NACHRICHTEN –  
Stadtausgabe vom 21.10.2017

#### Strafvollzug schlägt Alarm

Freiburg/Stuttgart – Mit einem dramatischen Appell für mehr Haftplätze und Personal hat sich die Gewerkschaft der Strafvollzugsbediensteten an die Landesregierung gewandt.

„In manchen Anstalten kommen auf einen Vollzugsbeamten bis zu 60 Gefangene“, sagte der Landesvorsitzende des Bundes der Strafvollzugsbediensteten (BSBD), Alexander Schmid, gestern in Freiburg. Dies gefährde die Sicherheit und mache die angestrebte Resozialisierung der Inhaftierten unmöglich. Landesweit fehlten 800 Haftplätze und 300 Bedienstete.

Auch Justizminister Guido Wolf (CDU) sprach von einer Überbelegung der Gefängnisse.

In der JVA Stuttgart-Stammheim wurde zugleich ein Neubau seiner Bestimmung übergeben – nach Justizangaben ist das aber nur ein Tropfen auf den heißen Stein angesichts zu vieler überfüllter Gefängnisse im Land.

HEILBRONNER STIMME –  
Stadtausgabe vom 21.10.2017

#### Gewerkschaft fordert mehr Haftplätze

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN  
Baden-Baden vom 21.10.2017

#### Übervolle Gefängnisse

Stuttgart. Dramatischer Appell für mehr Haftplätze und Personal von der Gewerkschaft der Strafvollzugsbediensteten.

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG  
vom 21.10.2017

#### Im Südwesten sitzen 7410 Gefangene hinter Gittern

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG – Heidelberger  
Nachrichten vom 21.10.2017

#### Gefängnisse überfüllt

*Insassen müssen sich Plätze „teilen“ – Gewerkschaft warnt vor Sicherheitsproblemen – Teilweise 60 Gefangene pro Vollzugsbeamten.*

„Die Uhr steht im Strafvollzug auf fünf nach zwölf“, sagte Schmid bei der Tagung seiner Gewerkschaft vor rund 150 Delegierten in Freiburg.

„Die Gefängnisse platzen aus allen Nähten“, vor allem in den vergangenen zwei Jahren habe sich die Lage verschärft. Die Zahl der Gefangenen sei landesweit seit Ende 2015, bei gleich bleibender Infrastruktur und Personalstärke, um rund 1000 gewachsen. Zudem sei die durchschnittliche Verweildauer von 41 auf nun 50 Monate gestiegen, der Ausländeranteil von 31 auf 46 Prozent.

ESSLINGER ZEITUNG vom 21.10.2017

#### „Die Uhr steht auf fünf nach zwölf“

Die Gefängnisse im Land sind überfüllt – Die Gewerkschaft der Strafvollzugsbediensteten schlägt Alarm und fordert die Politik zum Handeln auf.

BADISCHE ZEITUNG Freiburg/Südlicher  
Breisgau vom 21.10.2017

#### Haftzellen sind überbelegt

*Vollzugsbedienstete sehen Sicherheitsprobleme.*

Freiburg (dpa). Mit einem vehementen Appell für mehr Personal und die Einrichtung von mehr Haftplätzen hat sich die Gewerkschaft der Strafvollzugsbediensteten an die Landesregierung gewandt.

STUTTGARTER NACHRICHTEN –  
Stadtausgabe vom 21.10.2017

#### Moderner Strafvollzug im JVA-Neubau

*Gefangene gestalten die Höfe künstlerisch mit – Geplant sind noch ein Krankenhaus und eine Sporthalle.*

Die Anforderungen an einen zeitgemäßen Strafvollzug erfüllt der Neubau der JVA in Stammheim, der jetzt vorgestellt wurde.

ESSLINGER ZEITUNG 21.10.2017

## Stammheim jetzt größtes Gefängnis im Land

Stuttgart (eh) – Land hat 57 Millionen Euro in Erweiterung der Justizvollzugsanstalt investiert - 559 weitere Plätze geschaffen.

Justizminister Guido Wolf und Finanzstaatssekretärin Gisela Splett haben gestern fünf neue Unterkunftsgebäude in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Stuttgart ihrer Bestimmung übergeben. Das Land investierte 57 Millionen Euro, um in Stammheim 559 zusätzliche Haftplätze zu schaffen.



Haftraum im Neubau.

STUTTGARTER ZEITUNG –  
Stadtausgabe vom 21.10.2017

## JVA-Neubau mit nächtlich strahlenden Sternbildern

Neubau: 599 Haftplätze und Personalräume lindern die Platznot im Strafvollzug.

Von Elke Rutschmann

Der Gang ist mit apfelgrünem Lino­leum ausgelegt, die neun Quadratmeter großen Zellen sind mit hellen Buchenmöbeln eingerichtet, vor manchen Fenstern hängen dunkelblaue Vorhänge, die Toilette befindet sich separat hinter einer Tür. Sternbilder, die tagsüber als Sitzbänke benutzt werden können, erstrahlen in der Nacht als Lichtinstallationen in den Nordhöfen, in den Südhöfen sorgt der sogenannte Town-Tuin-Zaun, der in einem Workshop mit Gefangenen entstanden ist, beim Hofgang für Kunst am Bau.



Neue Hafthäuser der JVA Stuttgart.

Fotos (2): ©Lichtgut/  
Max Kavalenko

## FERNSEHEN – SWR Landesschau AKTUELL

Sowohl über den Neubau in der JVA Stuttgart wie auch über den 18. Delegiertentag des BSBD in Freiburg brachte der SWR mit seiner Sendung „Landesschau AKTUELL“ am 20.10.2017 um 19:30 Uhr einen ausführlichen Beitrag gleich zu Beginn der Ausstrahlung. Nach einem kurzen Bericht zur Übergabe des JVA-Neubaus von Finanzstaatssekretärin Gisela Splett an Justizminister Guido Wolf mit eindrucksvollen Bildern (s.o.) schloss sich eine umfassende Berichterstattung zu den Vorträgen und Auffassungen aus der Festveranstaltung des BSBD-Delegiertentages an.

Besonders die aktuelle Lage des Justizvollzugs im ganzen Land fand bei den SWR-Reportern starkes Interesse. Hierzu kam auch der Vollzugsbeamte Harry Krüger (s. Foto, SWR) aus der JVA Freiburg zu Wort, der in einem Interview sehr realanschaulich die



Verhältnisse bei der Aufsicht und der Betreuung von Gefangenen im alltäglichen angespannten Vollzugsablauf auf den Stockwerken schilderte – auch dass dabei ein einziger Beamter mit bis zu 60 Gefangenen alleine seinen Dienst zu verrichten habe. Am Ende des Sendebeitrags sprachen auch nochmals Justizminister Wolf und Landesvorsitzender



Schmid, der mit Hinweis auf den Justizvollzug sagte:

„Wenn man eine Bundesliga der Personalausstattung in Deutschland aufstellen würde, dann wäre Baden-Württemberg auf einem Abstiegsplatz, hinter uns Bayern und vor uns Nordrhein-Westfalen. Und das ist für das ‚Musterländle‘ Baden-Württemberg, für das Geberland Baden-Württemberg nicht der Platz, wo wir hingehören.“ Dies meinte keine Herabsetzung anderer Bundesländer, sondern drückt einen nachdrücklichen Appell an alle aus, stets mit hohem Einsatz auf eine den vollzuglichen Notwendigkeiten angemessene Personalausstattung hinzuwirken. Und weiter: „Die Vielzahl von ausländischen Inhaftierten, die Gewaltbereitschaft, die Überbele-

gung – das sind Rahmenbedingungen, die uns von außen förmlich aufgedrückt werden. Aber das kann das Land Baden-Württemberg ändern, es kann uns das Handwerkszeug geben, um mit den Problemen umzugehen, so dass beide Seiten ohne blaue Augen davonkommen. Dazu gehören nicht nur mehr Stellen und neue Gefängnisse, sondern auch bessere Bedingungen für die im Strafvollzug Beschäftigten, nicht zuletzt eine deutlich bessere Bezahlung.“

Kurz nach diesem Schmid'schen Statement äußerte in der Sendung Justizminister Wolf:

„Auch im Doppelhaushalt 2018/19 sind über 150 Stellen (für den Justizvollzug) vorgesehen. Die Landesregierung hat verstanden – wir müssen mehr für unsere Justizvollzugsbediensteten tun und wir haben die Weichen gestellt!“



Guido Wolf.

Foto: SWR

Fast einen Monat zuvor hatte Justizminister Wolf bereits auf den gesamten Umfang der Neustellen in der baden-württembergischen Justiz im DHH 2018/19 hingewiesen.

\*\*\*

Die Deutsche Presseagentur – Landesdienst Südwest in Stuttgart hat am 26. September 2017 um 18:41 Uhr folgende Meldung verbreitet:

## 420 neue Stellen im Justizbereich

„Stuttgart (dpa/lsw) Das Justizministerium von Baden-Württemberg kann im Zuge des neuen Doppelhaushalts 2018 und 2019 insgesamt 420 neue Stellen schaffen. Ein Sprecher von Ressortchef Guido Wolf (CDU) bestätigte am Dienstag in Stuttgart einen Bericht der ‚Schwäbischen Zeitung‘ (Mittwoch).

Demnach stellt das Land 122 Staatsanwälte und Richter zusätzlich ein. Davon sollen 55 Richter an den Verwaltungsgerichten helfen, die gestiegene Zahl von Asylverfahren zu bewältigen. Hinzu kommen unter anderem 64 Wachtmeister für die Gerichte im Land und 151 neue Stellen in den Gefängnissen.

Insgesamt fallen dafür bis Ende 2019 rund 26 Millionen Euro zusätzliche Personalkosten an. Im Gegenzug will Justizminister Wolf im selben Zeitraum knapp 29 Millionen Euro an anderer Stelle einsparen.“

wok

# Stellenhebungen: Fehlanzeige im DHH 2018/19

Mit der quantitativen Maßnahme eines merklichen Stellenzugangs im Justizvollzug hatte der BSBD-Landesvorsitzende auch erwartet und gehofft, dass damit ebenso eine deutliche qualitative Ausweitung in Form von Stellenhebungen – besonders für die mittleren Dienste im Justizvollzug – einhergehen würde. Denn gerade bei diesen gut ausgebildeten und sehr beanspruchten Beamten und Beamtinnen besteht erheblicher Nachholbedarf, zumal die geltenden Stellenobergrenzen noch gar nicht ausgeschöpft sind. Hier bedarf es ohne jeden Zweifel einer höheren Anerkennung und Wertschätzung der Kollegen und Kolleginnen. **Landesvorsitzender Alexander Schmid hat deshalb unmittelbar nach Bekanntwerden des Entwurfs zum Doppelhaushalt 2018/19 einen weitgehend gleichlautenden Brief an die beiden Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/DIE GRÜNEN von der CDU geschrieben:**

wok

**BSBD-Landesverband Baden-Württemberg**  
**Der Landesvorsitzende** **20.09.2017**

**Herrn Andreas Schwarz MdL**  
**Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**  
**Landtag Baden-Württemberg**

**Herrn Prof. Dr. Reinhart MdL, Vorsitzender der**  
**CDU-Fraktion, Landtag Baden-Württemberg**

Sehr geehrter Herr Schwarz,  
 sehr geehrter Herr Prof. Dr. Reinhart  
 sehr geehrte Damen und Herren,

mir ist bekannt geworden, dass die Haushaltskommission für die Planungen zum Doppelhaushalt 2018/19 vorgesehen hat, den Bereich des Justizvollzuges um 150 Neustellen anzupassen. Obwohl ich als Vorsitzender des BSBD weiterhin die Auffassung vertrete, dass der personelle Nachholbedarf bei mindestens 300 Neustellen liegt, sehe ich auch aus Gründen der Haushaltsverträglichkeit diese Planung als guten und wichtigen Schritt in die richtige Richtung an. Der nächste Haushalt lässt hier sicherlich noch Luft für weitere Schritte. Diese Position habe ich auch öffentlich und in der von den Regierungsfractionen eingesetzten Arbeitsgruppe Moderner Justizvollzug so vertreten.

Gleichzeitig wurde mir aber auch mitgeteilt, dass die Haushaltskommission keine weiteren Mittel für den Bereich der dringend erforderlichen „qualitativen Verbesserungen“ vorgesehen hat, also hier keinerlei Maßnahmen im DHH 2018/19 erfolgen würden.

Qualitative Verbesserungen bedeuten die dringend notwendigen und von mir sowohl in der Arbeitsgruppe Moderner Justizvollzug wie auch in Gesprächen mit Ihnen dargestellten extremen Nachholbedarfe im Bereich von Stellenhebungen. Meine Erhebungen haben hier einen ungefähren Finanz-

bedarf von 750.000 Euro ergeben, der dann die günstige Möglichkeit eröffnen würde, 230 Stellenhebungen für die Vollzugsbediensteten einzurichten zu können.

Wie schon in meinem Gespräch mit Ihnen dargestellt, handelt es sich keineswegs um Stellenhebungen außerhalb des schon bestehenden Handlungsrahmens wie der Stellenobergrenzenverordnung, sondern einzig und allein um die Erfüllung von schon lange bestehenden und geltenden Ansprüchen vieler Beschäftigter. Ich füge meinem Schreiben ein paar Grafiken bei, die gerade auch für den mittleren Dienst, der mit 85 Prozent den Schwerpunkt im Justizvollzug abbildet, diese Notwendigkeiten eindrücklich dokumentiert.

Ich gebe offen zu, dass ich geschockt war und bin, sollte diese „qualitative Nullrunde“ wirklich so in der Planung sein und Realität werden.

Meine Hoffnung ist jedoch weiterhin, dass hier noch Nachbesserungen möglich sein werden. Auch aus diesem Grunde setzte ich auf unser Telefonat und weitere Gespräche, weil ich der festen Überzeugung bin, dass wir die Abwärtsspirale nur durch Quantität und Qualität durchbrechen können.

Bitte unterstützen Sie mich und damit den Justizvollzug in Baden-Württemberg und vor allem seine Beamten und Beamtinnen in diesem wichtigen Anliegen.

Ihr Alexander Schmid

**Anmerkung:**

Anhand der beigegefügteten Grafiken können Sie den Umfang der Notwendigkeiten, jetzt zu handeln, erahnen.

Die Stellenobergrenzenverordnung sieht für den Justizvollzug 40 % Stellen in A 9 vor, wir liegen aber fast 50 % darunter! Dadurch haben sich die Beförderungswartezeiten in der aufgezeigten Form negativ entwickelt.

Mein Kollege bei Polizei hat nur noch müde über diese Zahlen gelacht! „Bei uns geht es wie bei den Gerichtsvollziehern in Richtung gehobener Dienst, aber ihr seid halt der Vollzug.“

## Auslaufmodell Mittlerer Dienst – in der Landes- verwaltung –

Im Justizvollzug sind jedoch noch immer **über 85 % der Beschäftigten im mittleren Dienst** angesiedelt.

Hieraus ist zwingender Handlungsbedarf abzuleiten.



## Beamten und Beamte des Landes Baden-Württemberg 1990, 2000, und 2013 nach Laufbahngruppen

Anteile in %



1.) Für die Jahre 1990 und 2000 einschließlich einfacher Dienst. Im Rahmen der Dienstrechtsreform ist der einfache Dienst zum 01.01.2011 entfallen.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Ltd. Regierungsdirektor THOMAS MÜLLER

## Vertreter der Fachgruppe Höherer Dienst

Ich möchte mich auf diesem Weg den Leserinnen und Lesern als neuer Fachgruppenvertreter für den höheren Dienst des BSBD-Landesverbandes vorstellen.

1990 bin ich als Staatsanwalt in den Justizdienst in Baden-Württemberg eingetreten und habe bereits in der Assessorenzeit die Gelegenheit genutzt, in den Justizvollzug hineinzuschnuppern. Da bin ich dann schließlich auch hängen geblieben. Nach gut zwei Jahren der Tätigkeit in der Anstaltsleitung der JVA Bruchsal wurde ich als sogenannter Aufbauhelfer nach Sachsen abgeordnet und war dort Anstaltsleiter in Torgau und Zeithain.

Im Jahr 1996 bin ich als Leiter der JVA Ulm nach Baden-Württemberg zurückgekehrt. In diesem Jahr bin ich auch in den BSBD eingetreten. Der Wechsel als Anstaltsleiter nach Bruchsal erfolgte im Jahr 2000. An meine jetzige Dienststelle als Leiter der JVA Karlsruhe gelangte ich unter Verzicht auf ein langwieriges Klageverfahren auf Rückkehr nach Bruchsal aus den sattsam bekannten Gründen im Jahr 2015.

Die durch den Wechsel an eine kleinere Anstalt gewonnene Zeit nutze ich für ein verstärktes Engagement beim Europarat und bei der Deutschen Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit (IRZ). In verschiedenen Projekten engagiere ich mich hierbei in der Fortentwicklung und dem Aufbau moderner Vollzugssysteme in verschiedenen osteuropäischen Ländern. Dies umfasst die Beratung in Gesetzgebungsverfahren und beim Neubau von

Gefängnissen, das Training von Personal, aber auch die Entwicklung von Vollzugs-, Management- und Behandlungskonzepten nach europäischen und internationalen Standards. In den letzten Jahren bin ich überwiegend in der Russischen Föderation, Armenien, Aserbaidschan und Estland tätig gewesen. Daneben habe ich zu meiner bisherigen Tätigkeit als Vertreter des Landes



Thomas Müller.

Foto: BSBD-LV-BW

Baden-Württemberg im erweiterten Vorstand der Bundesvereinigung der Anstaltsleiter und Anstaltsleiterinnen im Justizvollzug die Leitung des Arbeitskreises Recht der Bundesvereinigung übernommen. Ferner unterrichtete ich wieder beim Bildungszentrum Justizvollzug in Stuttgart.

Da ich während der Zeit meiner Suspendierung auch durch den BSBD viel Rückhalt und Unterstützung erfahren

habe, ist es mir nach meiner Rückkehr in den Dienst ein Anliegen gewesen, auch hierfür etwas zurückzugeben. So bin ich dem Wunsch des Landesvorstandes zur Übernahme der Fachgruppenvertretung gerne nachgekommen.

Da es für einige Tätigkeitsfelder des höheren Dienstes eigene Fachgruppen gibt, verstehe ich mich auf Landesebene als Ansprechpartner für die Seelsorgenden sowie die Juristinnen und Juristen.

Gerade für die Juristinnen und Juristen ist die Personalentwicklung ein Thema, bei dem sich in den letzten Jahren einige Veränderungen ergeben haben. In Baden-Württemberg hat sich die Wechselmöglichkeit zwischen allgemeiner Justiz und Justizvollzug bewährt und letztlich auch dazu geführt, dass aus der Justiz gute Leute für die Anstaltsleitungen gewonnen werden konnten.

Umgekehrt sollte natürlich auch die Wechselmöglichkeit zurück in die allgemeine Justiz erhalten bleiben. Um auch im demographischen Wandel die Vorteile dieser Wechselmöglichkeit zu erhalten, ist es meines Erachtens nach erforderlich, beim gegenwärtig bestehenden Personalentwicklungskonzept für den höheren Dienst nachzusteuern, um Nachteile für den Justizvollzug zu vermeiden. Dafür werde ich mich mit dem BSBD einsetzen.

Darüber hinaus bin ich gerne bereit, Ihre Anliegen aufzunehmen, zu diskutieren, weiterzugeben und zu vertreten. Ich freue mich über jede Kontaktaufnahme und Diskussion.

Thomas Müller

### Neuer Internet-Auftritt des BSBD-Landesverbandes Baden-Württemberg

Wir haben uns mit unserer Homepage digital neu erfunden  
- klar gestaltet und zielstrebig geführt - wie wir selbst im BSBD.

Schaut bitte rein mit neuem Zugang, nun auch optimiert für mobile Endgeräte:

[www.bsbd-bw.de](http://www.bsbd-bw.de)



Sonderdarlehen zu 1a-Konditionen!

[www.1a-Beamtdarlehen.de](http://www.1a-Beamtdarlehen.de)

Nutzen Sie Ihren Status als Beamter, Angestellter oder Arbeiter im ÖD



0800 - 8664422

Jetzt gebührenfrei anrufen & unverbindlich informieren  
Mehrfachgeneralagentur Finanzvermittlung  
Andreas Wendholt  
Prälat-Höing-Str. 19 · 46325 Borken-Wesek

# Akuter Handlungsbedarf bei personeller Ausstattung

Fachgruppentagung „Vollzugsdienst im Justizvollzug“ mit umfangreicher Tagesordnung

**Im Mai dieses Jahres trafen sich die Kolleginnen und Kollegen der Fachgruppe „Vollzugsdienst im Justizvollzug“ in Rastatt zu ihrer diesjährigen Tagung. Die Kollegen Scheike und Jurak begrüßten die anwesenden Teilnehmer, insbesondere den Landesvorsitzenden des BSBD BW, Kollegen Alexander Schmid.**

Nach einer kleinen Vorstellungsrunde der Teilnehmer – es waren erfreulicherweise fast alle Ortsverbände vertreten – berichtete unser Landesvorsitzender Schmid über aktuelle Themen im Vollzug. Sein ausführlicher Bericht stand unter dem Motto „Wir reden und wir handeln!“ und der Grundsatzfrage „Wofür steht der BSBD?“

Direkt im Anschluss wandte man sich den unterschiedlichsten Themen zu, die dem uniformierten Dienst in den immer schwerer werdenden Zeiten im Vollzug „unter den Fingernägeln brennen.“

Die personelle Ausstattung steht immer wieder als Brennpunkt bei unseren Tagungen im Raum. Auch wenn die Politik und die Öffentlichkeit diese Problematik endlich ansatzweise erkannt haben und die Expertenkommission schon viel erreichen konnte, so besteht auch künftig akuter Handlungsbedarf. Es gibt immer noch Anstalten, in denen es kaum möglich ist, die entsprechenden Ruhezeiten einzuhalten, die generelle Besetzung aller Dienstposten zu garantieren und einen effektiven Überstundenabbau zu betreiben.

Sollte die bisweilen gehörte Argumentation zutreffen, dass zusätzliche Stellen eigentlich nur dann notwendig seien, wenn weiterhin spürbar Überstunden anfielen, dann braucht man sich über manche Reaktionen von Kollegen nicht zu wundern. Diese befinden sich bereits jetzt am Rande des Leistbaren! Leider bestehen in vielen Anstalten immer noch große Probleme bei der Gewinnung geeigneter Kolleginnen und Kollegen. Hier sollte man sich Gedanken machen, wie man diese Situation zeitnah verbessern kann. Die Ausbildung läuft aus unserer Sicht nicht in allen Anstalten optimal.

Immer wieder müssen die Azubis im frühen Stadium ihrer Ausbildung bei personellen Engpässen herhalten. Und diese Situation scheint sich weiter zu verschärfen. Dies bedeutet nicht nur einen frühzeitigen Verschleiß, sondern auch Lücken in der Ausbildung, die sich später deutlich bemerkbar machen

können. Positiv wurde vermerkt, dass in manchen Anstalten den Anwärtern Paten zugeteilt werden, was für eine solidere Ausbildung sorgen kann.

Allgemein wird beklagt, dass im Bereich der Fortbildung einfach zu wenig für den uniformierten Dienst angeboten wird. Dies macht sich auch im Fortbildungsprogramm des Bildungszentrums Justizvollzug bemerkbar. Das ist sehr zu bedauern, da gerade auch der Blick über die Anstaltsmauern hinweg sehr wichtig ist. Der Meinungs- und Erfahrungsaustausch ist einfach durch nichts zu ersetzen.

## Steigende Zahl psychisch auffälliger Gefangener

Ebenfalls ein Dauerthema ist und bleibt die stetig ansteigende Zahl der psychisch auffälligen Gefangenen. Aus unserer Sicht besteht hier weiterhin dringender Handlungsbedarf, gerade im Hinblick auf speziell geschultes Personal und weitere personelle Aufstockung der entsprechenden Fachdienste, einschließlich der Ärzteschaft.

In den größeren Anstalten werden auch immer öfter Stimmen laut, Bereitschaftsdienste für die Ärzte und Psychologen einzuführen oder gleichwertige Alternativen zu finden. Ein weiterer Punkt, der von vielen Kolleginnen und Kollegen angesprochen wurde, war die Frage: „Wie kommen wir bei steigenden Ansprüchen und Belastungen gesund durch den Vollzugsalltag?“

Die finanziellen Mittel sind aus unserer Sicht nicht ausreichend, um für größere Berufsgruppen speziell auf diese zugeschnittene Programme anzubieten. Auch sind wir der Meinung, dass es Supervision für den uniformierten Vollzugsdienst geben sollte. Ja, wir können

uns zumindest ansatzweise vorstellen, was das organisatorisch und finanziell bedeutet. Aber was für Kosten entstehen eigentlich, wenn bereits verhältnismäßig junge Bedienstete immer wieder mal ausfallen oder wenn sie bemerkbare Einschränkungen in der Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit aufweisen?

Zudem haben wir heute eine wachsende Anzahl hoch aggressiver Gefangener. Gewalttätige Übergriffe auf Bedienstete werden zunehmend häufiger. Viele Kolleginnen und Kollegen haben diese Problematik unter anderem in der Mitarbeiterbefragung angegeben. Es wäre daher sehr wünschenswert, wenn hier geeignete Maßnahmen ergriffen würden.

Viele weitere Punkte konnten zeitbedingt nur angesprochen werden, bzw. wurden von uns bereits für die nächste Sitzung vorgemerkt. Dazu gehören u.a. die Ausstattung der Bediensteten mit entsprechenden Hilfsmitteln, das AZT-Training und seine Durchführung sowie die Einführung eines professionellen Deeskalationstrainings.

Einen weiteren wichtigen Punkt möchten wir abschließend aber noch ansprechen. Im Bereich der Evaluation zur blauen Uniform geht es konkret vorwärts. Hier konnte unter Mithilfe aller aktiven Kolleginnen und Kollegen, Fachgruppensprecher und Personalräte eine ganze Sammlung von Punkten, die zur Sprache kommen sollen, gesammelt werden. Erfreulicherweise wird noch im Herbst dieses Jahres ein erstes Zusammentreffen der Arbeitsgruppe stattfinden.

Der BSBD wird wie immer zum geeigneten Zeitpunkt ausführlich darüber informieren.

*Jürgen Scheike/Martin Jurak*



Teilnehmer der Fachgruppentagung „Vollzugsdienst im Justizvollzug“ trafen sich in Rastatt.

# Reiseziele waren Frankfurt am Main und Rotterdam

Ausflug des BSBD-Ortsverbands Schwäbisch Gmünd mit vollem Terminplan



Am Rotterdamer Hafen: die frohgelaunte Reisegruppe aus Schwäbisch Gmünd.

Fotos (3): BSBD-OV-SchwGm

**V**om 11. Mai bis 13. Mai 2017 reiste der Ortsverband Schwäbisch Gmünd über Frankfurt am Main nach Rotterdam in den Niederlanden. Der Einladung des Ortsverbands folgten 21 BSBD-Mitglieder. Angesichts des vollen Terminplans startete die Reise am 11. Mai 2017 bereits um 6:00 Uhr in aller Frühe.

Erster Programmpunkt war die Besichtigung der JVA Frankfurt III, der zentralen Frauenvollzugsanstalt des Landes Hessen. Frau **Kleindienst**, die Bereichsleiterin des Sicherheitsdienstes, führte uns durch die Anstalt. Wir besichtigten die Wäscherei und durften die Abteilung für Sicherungsverwahrte sowie die Wohngruppe der Sotha (Sozialtherapeutischen Abteilung) anschauen. Beim Rundgang passierten wir auch das Gebäude der Mutter-Kind-Abteilung. Im Anschluss an die Führung begrüßte uns die Anstaltsleiterin, Frau **Wasmüller** und lud zu einem regen Austausch mit Frau **Kleindienst** und ihrer begleitenden Kollegin bei Kaffee und Wasser ein. Schließlich wünschte uns die Anstaltsleiterin eine gute Weiterreise nach Rotterdam. So setzten wir unsere Reise fort und erreichten am Abend unser Hotel in Rotterdam. Im Rahmen des gemeinsamen Abendessens im Hotel wurden zwei langjährige Mitglieder geehrt: Frau **Ilona Rinderknecht** wur-

de für ihre 40-jährige Treue, Frau **Karin Ditrich** für ihre 25-jährige Treue zum BSBD geehrt.

Gut erholt starteten wir am nächsten Tag nach dem Frühstück mit dem Bus zur Stadtführung mit anschließendem Stadtspaziergang. Rotterdam ist die zweitgrößte Stadt in den Niederlanden. Nachdem große Teile der Innenstadt bei einem Bombenangriff aus Deutschland im Jahr 1940 komplett zerstört worden



V.l.: Kollege Honigmann, Jubilarin Rinderknecht und Jubilarin Ditrich.

waren, findet man heute die schönen alten Giebelhäuser und Grachten etwas außerhalb, zum Beispiel im Stadtteil Delfshaven. Architektonisch sind die Innenstadt und das Gebiet entlang der Maas daher eher modern gehalten. Wir passierten die Erasmusbrücke, sahen den Fernsehturm Euromast (s. Foto), die Kubuswohnungen, den Wohnturm „Het Potlood“ (der Bleistift) und wir besuchten die Markthalle. Rechtzeitig zum anschließenden Stadtspaziergang kam die Sonne hinter den Regenwolken hervor und wir konnten trockenen Fußes Rotterdam auf eigene Faust erkunden.

Und was wäre ein Ausflug der Gmünder ohne eine Schiffsfahrt... Am Nachmittag trafen wir uns daher am Fuße der Erasmusbrücke um gemeinsam eine Hafenrundfahrt zu machen. Rotterdam besitzt den größten Seehafen Europas, er ist der neuntgrößte der Welt. Das Hafengebiet ist 42 Kilometer lang und nimmt etwa 100 km<sup>2</sup> Fläche ein. Der Rotterdamer Hafen ist wichtigster Umschlagplatz Europas für Mineralöl und Chemierprodukte, sowie für Südfrüchte und andere Lebensmittel. Auch Eisenerz und Kohle werden hier in großen Mengen umgeschlagen – im Jahr 2016 hat der Gesamtumschlag 461,2 Millionen Tonnen Güter umfasst. Wir sahen zahlreiche Container und Kräne, Schiffe, die be- und entladen wurden,

sowie Trockendocks und die Anlegestellen der Kreuzfahrtschiffe. Nach dem gemeinsamen Abendessen stand der weitere Abend zur freien Verfügung und Rotterdam wurde weiter erkundet.

Am nächsten Tag ging es nach dem Frühstück wieder Richtung Deutschland. In Frankfurt am Main machten wir abermals Halt und besichtigten den Flughafen. Im vergangenen Jahr hatte der Frankfurter Flughafen 462.885 Flugbewegungen. Auf unserer Busrundfahrt passierten wir den Frachtbereich des Flughafens, den riesigen Hangar der Lufthansa für den Airbus A380 und die zehn oberirdischen Kero-



Fernsehturm Euromast.

sintanks mit insgesamt 186 Millionen Litern Fassungsvermögen. Unterhalb des Vorfelds verlaufen Rohrleitungen, um die Flugzeuge dort direkt mit Kerosin betanken zu können. Pro Tag werden durchschnittlich Flugzeuge mit 14,7 Millionen Litern Kerosin betankt. Nach dem gemeinsamen Abendessen in Weinheim kamen wir gegen 21:15 Uhr wieder in Schwäbisch Gmünd an.

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an unseren Ortsverbandsvorsitzenden **Dirk Honigmann** für die gelungene Organisation und an **Kerstin Schmid**, die unseren Ausflug in vielen schönen Bildern festgehalten hat!

## BSBD-Ortsverband Mannheim „ON TOUR“

Zu Gast bei den Heilbronner Kollegen

Unter dem Motto „BSBD-Mannheim ON TOUR“ trafen sich am Freitag, dem 13. Oktober 2017, zahlreiche Kolleginnen und Kollegen in den frühen Morgenstunden auf dem Parkplatz der JVA Mannheim, um gemeinsam die JVA Heilbronn und deren Außenstelle, die Staatsdomäne Hohrainhof, zu besuchen. Erstmals mit „ON TOUR“ waren auch einige Pensionäre des Mannheimer Ortsverbandes.

Kaum in Heilbronn angekommen, wurden wir auch schon vor Ort durch den Kollegen **Thomas Stuntz** in Empfang genommen. Nach einer kurzen, aber

herzlichen Begrüßung ging es auf einen Rundgang durch die Anstalt. Besonders beeindruckend war der Neubau mit seinen Räumlichkeiten. Während der gesamten Führung wurden all unsere Fragen geduldig und ausführlich beantwortet und es wurden auch sehr interessante Diskussionen geführt.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen, das nach Heilbronner Art und Güte in der Kantine der JVA eingenommen wurde, ging es dann weiter zur Staatsdomäne Hohrainhof.

Dort angekommen, war die Führung durch die Kollegen der Außenstelle nicht weniger beeindruckend.

Zum Abschluss traf man sich dann in der Kapelle zur Weinprobe der leckeren Erzeugnisse der Domäne, wobei auch hier wieder geduldig die Fragen der Mannheimer Kollegen beantwortet werden konnten.

Der **BSBD-Ortsverband Mannheim** bedankt sich bei allen Kollegen der JVA Heilbronn und der Außenstelle Hohrainhof für die Führungen sowie für einen interessanten, gelungenen und eindrucksvollen Tag.

Ein ganz besonderer Dank gilt Kollegen **Thomas Stuntz** für seine hervorragende Organisation vor Ort.

*Thorsten Stein*



OV Mannheim „ON TOUR“ in der Außenstelle Hohrainhof.



Weinprobe in der Hohrainhof-Kapelle. Fotos: (2) OV-Mannheim

Allen Bediensteten der Justiz, allen Mitgliedern des BSBD und den Mitgliedern des Seniorenverbands wünschen der Landesvorsitzende und der Landesvorstand

**FROHE GESEGNETE WEIHNACHTEN und  
einen GUTEN RUTSCH ins NEUE JAHR mit  
GUTER GESUNDHEIT, VIEL GLÜCK UND ERFOLG !**

Für das nun vergangene Jahr möchten wir uns ganz herzlich bedanken für die großartige Unterstützung von Mitgliedern, Ortsverbänden und Fachgruppen, wodurch uns viele Erfolge und ein überwältigender 18. Delegiertentag in Freiburg beschert worden sind.